

Geschäftsbericht 2017

voja

**Verband offene Kinder- und
Jugendarbeit Kanton Bern**

Inhalt

Einleitung	3
Fach- und Geschäftsstelle	4
Jahresüberblick 2017 / Termine 2018	5
Verbandsveranstaltungen 2017 - Inhalte	6
Die Fachgruppen	16
Verbandsentwicklung	18
Strategische Leitung Verband - Organigramm	20
KJ-Politik und Öffentlichkeitsarbeit	22
Strategische Partnerschaften	23
voja-Produkte und Kooperationsprojekte	24
Ausblick - Schwerpunkte Verband 2018	26
Bericht der Revisionsstelle	27
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30

Einleitung



Mit der neuen Strategie «qualitatives Wachstum nach innen» wurde 2017 seitens Vorstand, Geschäftsleitung und Fach- und Geschäftsstelle intensiv an der Konkretisierung und Realisierung gearbeitet. Der Verband hat sich zum Ziel gesetzt, die Strukturen durchlässiger zu gestalten und noch mehr Mitwirkungsmöglichkeiten und Nutzen für seine Mitgliedsgemeinden zu schaffen.

Issue-Management

Mit dem Aufbau eines schlanken Issue-Managements (Themen-Management) wurde ein Instrument geschaffen, welches wichtige Themen aus und rund um die offene Kinder- und Jugendarbeit auf die Agenda bringt und gleichzeitig die Fachpersonen und politisch Verantwortlichen in den Gemeinden stärkt. Die Issues sollen Gemeinden mit offener Kinder- und Jugendarbeit dabei unterstützen, möglichst frühzeitig auf gesellschaftliche Herausforderungen eingehen zu können und rasch beste Lösungen mit Umsetzungsbeispielen aus der Praxis zu finden.

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat die Verbandsleitung zusammen mit der Fachgruppe Jugendkultur drei Issues erarbeitet und dabei ein einfaches aber wirkungsvolles Vorgehen austesten können.

Jugendkultur

Die drei Jugendkultur-Issues wurden anschliessend an der Trägertagung aus dem Blickwinkel der Gemeinden diskutiert. Rund 40 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter haben sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Welche Voraussetzungen und Rahmenbedin-

gungen brauchen Jugendliche für die Abdeckung ihrer kulturellen Bedürfnisse und für ihr kulturelles Schaffen? Welche konkreten Herausforderungen gibt es in den Gemeinden? Welche Rollen und Aufgaben kommen der offenen Jugendarbeit und der Gemeinde zu?

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Einblick in weitere Verbandsthemen, Veranstaltungen, Weiterbildungen und Projekte im 2017.

Ich freue mich, dass der Verband voja im 2017 auf ein grosses Mitwirken auf allen Ebenen zurückblicken darf und bin gespannt auf das Issue-World-Café im 2018, an welchem Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, Stellenleitende und Fachpersonen gemeinsam die Schwerpunkte der nächsten Jahre festlegen werden. Diese dienen dann auch als Basis für den völlig neuen Auftritt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern in der digitalen Welt mit einer aktuellen Themen- und Positionierungswebsite für Verantwortliche und die interessierte Öffentlichkeit (inkl. Anbindung an die Social Media).

Damit Aufwachsen noch besser gelingt:
Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Jonathan Gimmel
Präsident Verband voja

Fach- und Geschäftsstelle

Neuausrichtung und personelle Veränderungen

Die Umsetzung der neuen Strategie hatte auch eine Neuausrichtung der Geschäftsstelle zur Folge. Im Mai 2017 wurde im Rahmen der Umstrukturierung auf eine Fach- und Geschäftsstelle eine neue Leitung eingestellt. Viviane Marti folgte auf Rita Sidler, welche nach acht Jahren in die Geschäftsleitung eines anderen Verbands gewechselt hat. Mit ihrem beruflichen Hintergrund als Soziologin und Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin bringt Viviane Marti wichtige Kompetenzen für die Umsetzung der neuen Schwerpunkte der Fach- und Geschäftsstelle mit:

- » Support, Qualifizierung und Pflege der Netzwerkanäle
- » Bereitstellen der Kerndienstleistungen auf Top-Niveau
- » Funktion als Fachstelle (in erster Linie Stufe Gemeinde, Stellenleitung und Kanton)
- » Basisberatung für Führungs-, Steuerungs- und Fachfragen
- » Kommunikation

Ende April 2017 hat Nicole Chen, Projektleiterin der «Weisse Woche» und weiteren voja-Projekten (z.B. «SPIELEND AUFWACHSEN») die Fach- und Geschäftsstelle verlassen, um sich einer neuen beruflichen Aufgabe zu widmen. Als Jugendbeauftragte bleibt sie dem Feld der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfreulicherweise erhalten.

Unterstützt wird Viviane Marti durch die fachliche Mitarbeit und Assistenz von Valérie Mahon, welche seit August 2013 für den Verband voja tätig ist.

Team Fach- und Geschäftsstelle



Viviane Marti
Leitung Fach- und Geschäftsstelle
60 Stellenprocente



Valérie Mahon
Fachmitarbeiterin/Assistentin
90 Stellenprocente

Jahresüberblick 2017 / Termine 2018

Jahresüberblick 2017

20.01.17	Retraite Vorstand	Bern
14.03.17	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
02.05.17	Mitgliederversammlung	Moosseedorf
14.09.17	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
07. – 09.11.17	Weisse Woche	Münsingen
18.11.17	Trägertagung	Lyss

Termine 2018

13.03.2018	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
17.05.2018	Issue-World-Café I	Moosseedorf
29.05.2018	Issue-World-Café II	Moosseedorf
08.05.2018	Mitgliederversammlung	Moosseedorf
13.09.2018	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
03.11.2018	Trägertagung	voraussichtlich Frutigen

Verbandsveranstaltungen 2017 - Inhalte

voja-Tage 2017

Neue Vertreterinnen im Ressort «Plattform Basis»

Rosa Reiter und Marco Mettler haben im September 2016 ihren Rücktritt aus dem voja-Vorstand auf die Mitgliederversammlung im Mai 2017 hin bekannt gegeben. Mittels eines im Januar 2017 lancierten Wahlverfahrens haben die Fachpersonen die Nachfolge für das Vorstandsressort «Plattform Basis» gewählt. Das Wahlergebnis wurde am voja-Tag im März 2017 bekannt gegeben. Gewählt wurden Nadja Forster, Fachmitarbeiterin der offenen Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung und Angela Leibundgut, Fachmitarbeiterin der Jugendfachstelle Belp. Die beiden Frauen wurden der Mitgliederversammlung im Mai 2017 vorgeschlagen und einstimmig in den Vorstand gewählt.

Standortbestimmung voja-Tage

Den neuen Basisvertreterinnen war es ein Anliegen, in einem ersten Schritt eine Standortbestimmung durchzuführen und die Bedürfnisse und Wünsche an sie und den voja-Tag abzuholen; am voja-Tag im September 2017 wurde deshalb eine partizipative Erhebung zur Struktur und Form der voja-Tage und zu aktuellen OKJA-Themen durchgeführt. Die Resultate werden am darauffolgenden voja-Tag im März 2018 präsentiert.

Die Evaluation hat gezeigt, dass die Teilnehmenden mit der bisherigen Form und Struktur des voja-Tags zufrieden sind. Aus der Basis konnten folgende 3 Topthemen identifiziert werden:

1. Umgang mit Zielgruppe 6-20 Jahren
2. Zukunft der Jugendarbeit
3. Öffentlichkeitsarbeit

Beide voja-Tage 2017 (Frühling und Herbst) waren mit je rund 80 Personen - 85% Fachpersonen und 15% Vor- und AusbildungspraktikantInnen - aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit sehr gut besucht.



Foto «voja-Tag März 2017»

Konferenzen Stellenleitende 2017

An den beiden Konferenzen im Frühling und im Herbst nahmen je rund 25 von insgesamt 43 Stellenleitenden teil. Dies entspricht einem Anteil von rund 60%.

Die operativ Leitenden beschäftigten sich mit Controlling-Instrumenten zur datenbasierten und wirkungsorientierten Steuerung, rechtlichen Fragestellungen und Grundlagen, den Umfrageergebnissen aus der Minifeldstudie «Regionale Jugendpolitik» sowie den Eckpfeilern der Reorganisation des Verbands.

An der Frühlingskonferenz war die Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern (GEF) zu Gast und hat sich offenen Fragen zum Thema «Mitfinanzierung der Praktika in der offenen Kinder- und Jugendarbeit» angenommen.

An der Herbstkonferenz bildete die Massnahme «Praktika streichen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit», welche als Teil des Entlastungspakets 2018 durch den Regierungsrat des Kantons Bern zuhanden des Grossen Rats verabschiedet wurde, einen Schwerpunkt.



Foto «Konferenz Stellenleitende März 2017»

Mitgliederversammlung 2017

An der Mitgliederversammlung vom 2. Mai 2017 waren 22 Sitzgemeinden mit insgesamt 30 Anwesenden vertreten. Neben dem Programmteil «Statutarische Geschäfte» wurde an der Versammlung auch näher auf die Konsolidierungsstrategie eingegangen und die Zeit genutzt, die Meinungen der Mitglieder abzuholen.

Beschluss: Erhöhung Mitgliederbeitrag per 2018

Die vom Kanton ausgerichtete Leistungsabteilung fiel im 2017 rund 20% tiefer aus als in den letzten vier Jahren. Deshalb hat die Mitgliederversammlung die Erhöhung des Eigenfinanzierungsgrads für Verbandsaktivitäten beschlossen und dem Antrag des Vorstands zur «Erhöhung des jährlichen Sockelbeitrags» per 2018 stattgegeben.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Di. 8. Mai 2018 in Moosseedorf statt.



Foto «Trägertagung 2017»

Trägertagung 2017

Über 75% aller Mitglieder waren an der diesjährigen Trägertagung in Lyss vertreten.

Nach dem Auftakt mit aktuellen Informationen zur Strategie und deren Umsetzung standen spannende Tagungsthemen auf dem Programm:

Jugendkultur – Impulsgeber für die persönliche und die gesellschaftliche Entwicklung – Rolle und Aufgaben der Gemeinde

- » Welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen brauchen Jugendliche für die Abdeckung ihrer kulturellen Bedürfnisse und für ihr kulturelles Schaffen?
- » Welche Rollen und Aufgaben kommen der offenen Jugendarbeit und der Gemeinde zu?
- » Welches sind die konkreten Herausforderungen in den Gemeinden?
- » Wo gibt es Möglichkeiten, Freiräume für die Jugendkultur zur Verfügung zu stellen (Zwischennutzungen, öffentlicher Raum etc.)?

Diesen und weiteren spannenden Fragen wurde mittels Inputreferaten (Gaskessel Bern und Jugendarbeit Bördeli) und einem anschliessenden Workshop nachgegangen. Die Ergebnisse dienen der Erweiterung der Issues «Jugendkultur».

Herausforderungen in der Kinder- und Jugendpolitik auf Kantons- und Gemeindeebene

In einem angeregten Panelgespräch zwischen Ursula Zybach, Grossratspräsidentin und Heinz Lüthi, Leiter Soziales und Jugend der Gemeinde Lyss sowie in einer anschliessenden

Plenarrunde wurden folgende Fragen diskutiert:

- » Welche neuen Herausforderungen in der Familienpolitik stellen sich den Behörden auf kantonaler und kommunaler Ebene?
- » Wie wird sich der Megatrend «Digitalisierung» auf das Gemeinwesen auswirken?
- » Was bringen Anreizsysteme wie Bonus/ Malus, wenn es darum geht, die Kantonsmittel möglichst klug einzusetzen?

Datenbasierte und politische Steuerung

Dieser Tagungspunkt ist krankheitsbedingt ausgefallen und wird an der Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2018 nachgeholt.

Entlastungspaket 2018 – Auswirkungen auf die OKJA und Lösungsansätze

Der Verband voja hat sich im Vorfeld mittels verschiedener Massnahmen für die Weiterfinanzierung der Praktika in der OKJA und somit gegen die Massnahme 44.7.8 des Entlastungspakets 2018 «Praktika streichen in der OKJA» eingesetzt.

Die Trägertagung bot Gelegenheit, einen Blick in die Zukunft zu werfen und verschiedene Szenarien und Lösungsansätze – im Falle eines Beschlusses der Massnahme – zu diskutieren.

Die nächste Trägertagung findet am Sa. 3. November 2018, voraussichtlich in Frutigen, statt.

Weisse Woche 2017

Die Übung soll so sein, wie es die Praxis verlangt.

Quintillian (ca.35-100 n.Chr.)

Unter diesem Leitsatz wurde die Weisse Woche 2017 ausgeschrieben. Unter Mitwirkung von zahlreichen Fachpersonen aus der OKJA und weiteren Disziplinen wurden acht Workshops zu aktuellen, kinder- und jugendrelevanten Themen angeboten. Das Ziel bestand darin, praktisches und anwendbares Wissen für die Praxis zu vermitteln, welches als Diskussionsgrundlage, zur Reflexion der täglichen Arbeit oder als Erweiterung des eigenen Angebots dient.

116 Personen nahmen am dreitägigen Weiterbildungsangebot teil. 16 Fachpersonen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit und 25 Externe aus weiteren Disziplinen haben referiert, die Workshops moderiert oder geleitet.

Acht Workshops boten Inhalte zu folgenden Themen: «Change-Management-Methoden in Verknüpfung mit dem Medium Film», «Sucht und Haltungen», «Fragen des Kindesschutzes», «Lebenswelt und Angebote für Jugendliche über 16 Jahren», «Weltreligion Islam», «UMAs (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) in der OKJA», «Zivilcourage» sowie «Konfliktmanagement».



Fotos S. 10 + 11 «Weisse Woche 2017»

Workshops und deren Inhalte

Workshop «Haltung Sucht Mittel - Standpunkte und Tendenzen»

Die Teilnehmenden des Workshops haben sich mit verschiedenen Aspekten des Themas Sucht auseinandergesetzt und sich im Speziellen mit «legalen und illegalen Süchten und Verhaltenssüchten» befasst. Dabei haben sie sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Inwiefern beeinflusst das Thema Sucht den Arbeitsalltag der OKJA? Was sind die Herausforderungen der OKJA? Was braucht die OKJA, um die Herausforderungen zum Thema «legale Süchte/illegale Süchte und Verhaltenssüchte» anzugehen? Was sind die Rahmenbedingungen, der Auftrag und der Bedarf? Es fand ein Austausch statt, welche Konsummittel und Suchtverhalten aktuell bei Jugendlichen eine Rolle spielen und es wurde versucht, Haltungen zu entwickeln und zu formulieren.

Als Reflexionsrahmen dienten dafür Inputs aus der Praxis entlang der Themen:

Verhaltenssüchte am Beispiel Muskel- und Fitnesssucht (Pep Info), legale Suchtmittel (Beratung und Therapie Berner Gesundheit) und illegale Suchtmittel (CONTACT).

Workshop «Film konzeptionell nutzen»

In diesem Workshop wurde aufgezeigt, wie das Instrument «Film» als soziokulturelles Medium dazu genutzt werden kann, Themen in einem Gemeinwesen anzugehen und wie eine Problematik zielgerichtet, partizipativ und in Form eines Prozesses angegangen, bearbeitet und begleitet werden kann. Der Verein PEOPLETALK stellte seine Methodik und konzeptionelle Überlegungen in einzelnen Schritten vor. In didaktischen Settings wurde anhand fiktiver Ausgangslagen und Zielsetzungen ein mögliches Projektvorgehen erarbeitet.



Workshop: «Kinderschutz - Was geht's mich an?»

Kinderschutz ist eine interdisziplinäre und systemübergreifende Angelegenheit. Auch die offene Kinder- und Jugendarbeit kann ein wichtiger Player sein, wenn es darum geht, Kindeswohlgefährdungen frühzeitig aufzudecken und anzusprechen. Nach einem Einstieg durch die Vorsteherin des Kantonalen Jugendamts Bern in die geschichtliche Entwicklung und die rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes, wurden folgende Fragen aufgegriffen und diskutiert: Welche Rolle spielen Kinder- und Jugendarbeitende im Kinderschutz? Was bedeutet und beinhaltet Meldepflicht bzw. Melderecht? Wie ist es mit dem Datenschutz, dem Berufs- und Amtsgeheimnis? Wie kann dem Dilemma von vertrauensvollen Informationen und Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Eltern einerseits und der Weitergabe von vertraulichen Informationen an Dritte im Fall von Kindesgefährdung andererseits begegnet werden? Anhand von Fallbeispielen diskutierten die Teilnehmenden Fach- und Handlungsfragen sowie Möglichkeiten und Grenzen des Tuns und Wirkens.

Workshop «Jugendliche 16+»

Die Arbeit mit Jugendlichen über 16 Jahren ist für viele Jugendarbeitsstellen eine besondere Herausforderung. Es stellen sich Fragen in Bezug auf die zunehmende Regionalisierung der Jugendlichen, Interessenskonflikte mit anderen Nutzenden im Treff, Konflikte im öffentlichen Raum, die Erreichbarkeit der Ü16, Alkoholausschank im Treff, gesellschaftliche Erwartungen und Alterslimite bei der Zielgruppe in der OKJA. Im Zusammenhang mit dem Auftrag der OKJA wurde in diesem Workshop das Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Jugendlichen sowie den gesellschaftlichen und politischen Erwartungen genauer betrachtet.

Weiter wurde die Lebens- und Erlebniswelt von Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren und insbesondere der heutigen Generationen in diesem Lebensabschnitt anhand von aktuellen Studien und Erfahrungen beleuchtet. Im Zentrum des Workshops stand das Meta-Konzept «Double Diamond», welches sich als kreatives Instrument insbesondere für die Bearbeitung von Fragestellungen, aber auch direkt für die Projektarbeit anbietet.



Workshop «Islam unter uns - Handlungsansätze für die OKJA»

Im Fokus des Workshops stand die Arbeit mit Jugendlichen, welche im Spannungsfeld islamischer Religion und den Werten einer säkularisierten Gesellschaft aufwachsen. In fachlichen Inputs wurde theoretisches Wissen zu «transkultureller Kompetenz» und auf den Islam als Religion vermittelt. Die Teilnehmenden erhielten Raum, sich der eigenen Sichtweisen und Haltungen zum Islam bewusster zu werden und diese zu reflektieren.

Weiter wurden mögliche (präventive) Handlungsansätze, welche für die Arbeit mit Jugendlichen, die auf der Suche nach Orientierung und auf dem Weg zur eigenen Persönlichkeit auf «extremistische» oder «sektiererische» Einflüsse anfällig sind, diskutiert.

Workshop «UMA & OKJA – Unbedingt Mal Anders denken? OK, JA!»

Die hohen Flüchtlingsströme der vergangenen zwei Jahre sind nicht nur medial und politisch ein grosses Thema. Auch die OKJA bekommt ihre Auswirkungen im Berufsalltag zu spüren: 2016 lebten rund 26'300 junge Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene unter 20 Jahre in der Schweiz, davon über 5'500 unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA). Es ist davon auszugehen, dass viele von ihnen langfristig in der Schweiz bleiben. Somit erweitert sich die Zielgruppe vieler Kinder- und Jugendfachstellen um weitere Jugendliche - Jugendliche wie andere auch und doch anders.

Was bedeutet dies nun für die OKJA? Wie gehen wir als Jugendarbeitende im Berufsalltag damit um? Braucht es spezielle Angebote zum Einbezug von Jugendlichen mit Fluchterfahrung? Wie könnten bestehende Angebote angepasst werden und inwiefern ist dies überhaupt unser Auftrag? Diese und andere Fragen wurden im Workshop «UMA & OKJA» diskutiert. Dazu wurden vielversprechende, bereits laufende Projekte und Initiativen (z.B. allrights.org (infoklick.ch), Eritrea Jugendverein, Junge BrückebauerInnen (NCBI), speak out! (SAJV) und welcome.zu.flucht (Offene Jugendarbeit Vorarlberg) rund ums Thema «Jugend und Integration» vorgestellt sowie deren Stärken und Herausforderungen herausgearbeitet.

Workshop «Zivilcourage geht auch dich an!»

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen «Zivilcourage» zu vermitteln und vorzuleben, ist ein Beitrag dazu, dass sich Kinder und Jugendliche mit ihrer Umwelt und ihren Ansichten auseinandersetzen und ihre Lebensart in der Gesellschaft finden.

Im Workshop «Zivilcourage» setzten sich die Teilnehmenden einerseits mit der Begrifflichkeit und andererseits stark mit ihrer eigenen Haltung auseinander. Aufbauend auf einen fachlichen Input wurde das persönliche, zivilcouragierte Verhalten mittels Rollenspielen in verschiedenen Szenen geübt und verdeutlicht. Hürden wurden sichtbar gemacht und Wege, wie diese überwunden werden können, aufgezeigt. Der Umstand, dass die Einschätzung von Situationen und das situationsbezogene Handeln sich von Person zu Person unterscheiden, führte zu angeregten Diskussionen.



Workshop: «Konflikte managen»

Wo Menschen aller Generationen sich begegnen, treffen auch unterschiedliche Wertvorstellungen, Interessen, Meinungen und Bedürfnisse aufeinander, was zu Konflikten führen kann. Der konstruktive Umgang mit Konflikten ist eine zentrale soziale Fähigkeit und unerlässlich für unser Zusammenleben. Der offenen Kinder- und Jugendarbeit kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Sie kann die Kultur des Umgangs mit Konflikten prägen und vorleben. Umso wichtiger ist deshalb die Auseinandersetzung mit der Entstehung und Lösung von Konflikten und der Rolle und Haltung als JugendarbeiterIn.

Im Workshop «Konflikte managen» fand eine Einführung in das systemische Konfliktmanagement statt. Die Teilnehmenden gingen der Frage nach, was Konflikte sind, warum Mediation wirkt, welche Schritte in der Konfliktlösung stattfinden und was es besonders zu beachten gilt. Sie lernten verschiedene Konfliktlösungstools kennen, setzen sich mit den speziellen Rahmenbedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit auseinander und erhielten Praxis-Einblicke ins Thema «Konflikte und Konfliktmanagement» im öffentlichen Raum.



Fotos S. 14 +15 «Weisse Woche 2017»



Evaluation der Weissen Woche

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Weisse Woche von den Teilnehmenden insbesondere wegen der Praxisausrichtung und dem Erfahrungsaustausch sehr geschätzt wird. Die Mehrheit der Teilnehmenden war auch mit den Inhalten der einzelnen Workshops sehr zufrieden.

Die Örtlichkeit / Räumlichkeiten wurden von mehr als der Hälfte der Teilnehmenden, aus Gründen «schlechte ÖV-Verbindungen, zu wenig zentral, nicht gut erreichbar und Räumlichkeiten zu kalt», als verbesserungswürdig eingestuft. Die Fach- und Geschäftsstelle prüft nun alternative Tagungsorte.

Die nächste Weisse Woche findet 2019 statt.



Die Fachgruppen

Durch ihr fachliches Know-how unterstützen Fachgruppen den Verband bei der fachlichen Entwicklung. Fachgruppen bieten wichtige fachliche und personelle Unterstützung, z.B. beim Aufbau und bei der Durchführung der Weiterbildungsveranstaltung «Weisse Woche» (s. Seite 10). Auch im «Issue-Management» kommt den Fachgruppen eine wichtige Rolle zu; sie sind bei der Erarbeitung neuer (und später bei der Überprüfung vorhandener) Issues wichtige Ansprechpartner.

Fachbereich Integration

Die Fachgruppe Integration hat sich in diesem Jahr im Wesentlichen dem am Aufbau und der Durchführung des Weisse-Woche-Workshops «Islam unter uns - Handlungsansätze für die OKJA» gewidmet.

Fachbereich Partizipation

Die Fachgruppe Partizipation sieht im «Issue-Management» grundsätzlich eine wichtige Funktion der Fachgruppen. Deshalb hat sie im Juni 2017 alle Fachgruppen zu einem Pilotversuch eingeladen. Ziel war das Testen eines neuen Formats zur Zusammenarbeit der Fachgruppen. Mittels einer ersten Issue-Management-Konferenz (IMK) wurde das Thema «öffentlicher Raum» fachgruppenübergreifend und aus Perspektive der jeweiligen Wirkungsbereiche beleuchtet. Vier Fachgruppen waren an der Konferenz vertreten.

Fachbereich Jugendkultur

Die Fachgruppe Jugendkultur hat den Vorstand in einem ersten Praxistest unterstützt, die Instrumente zum Aufbau eines Issues zu prüfen und erste Top-Themen im Bereich Jugendkultur zu identifizieren. Die Fachgruppe wird sich - in Begleitung des

Vorstand-Ressorts «Issue-Management» - im 2018 der Erarbeitung der «Issues» widmen.

Grundlagenpapier Fachgruppe Jugendkultur

Im Oktober 2017 hat die Fachgruppe ein Grundlagenpapier herausgegeben. Es konkretisiert die Position der Fachgruppe in Form von Haltungen und Zielen und führt die Rolle der Jugendarbeit im Themenbereich Jugendkultur aus.

Das «Grundlagenpapier Fachgruppe Jugendkultur» kann auf www.voja.ch unter »Verband »Fachgruppen »Jugendkultur heruntergeladen werden.

Fachbereich Sozialisation

Arbeitsgruppe Mädchenarbeit

Die Arbeitsgruppe Mädchenarbeit hat im September 2017 zum vierten Mal in Serie das kantonale Projekt «Girls in the City» durchgeführt. Dieses Mal hat der Anlass in Burgdorf stattgefunden.

Mehr Informationen zur Veranstaltung sind in der Rubrik «Projekte» oder auf der voja-Homepage (www.voja.ch) unter »Projekte »Girls in the City zu finden.

Die FAG Geschlechterreflektierte offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (GRA)

Die FAG hat sich an vier Vormittagen getroffen und sich unter anderem der Fertigstellung des Themenpapiers «Homophobie und sexuelle Orientierung» gewidmet. Dieses wird 2018 veröffentlicht. Die Erkenntnisse aus dem Workshop «Umgang mit Homophobie» - welcher die FAG an der Weissen Woche im November 2016 durchgeführt hat - wurden ins Papier integriert. Weiter hat die FAG Vorarbeiten zum Thema «Nähe und Distanz» geleistet und mögliche Themen für die Durchführung eines Workshops an der nächsten Weisse Woche diskutiert.

Fachbereich Gesundheitsförderung

Die Fachgruppe Gesundheitsförderung hat mit der Erarbeitung einer Unterrichtseinheit zu verschiedenen Lebenskompetenzen, einerseits für den Einsatz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und andererseits auch für die Arbeit im Schulalltag begonnen. Fehlende zeitliche und personelle Ressourcen haben deren Weiterentwicklung vorerst verhindert.



Foto «voja-Tag März 2017»

Verbandsentwicklung 2017

Mitglieder

- » Die Gemeinde Wiggiswil hat sich der Sitzgemeinde Münchenbuchsee angeschlossen.
- » Die Sitzgemeinde Riggisberg hat durch Burgstein eine neue Gemeinde dazugewonnen.

Somit zählte der Verband voja im Jahr 2017 35 Sitz-, 195 Anschluss- und 2 Gesamtkirchgemeinden zu seinen Mitgliedern.

Ausgetretene Vorstandsmitglieder

Rosa Reiter und Marco Mettler sind auf die Mitgliederversammlung im Mai hin aus dem Vorstand ausgetreten. Das Ressort «Plattform Basis» wurde an die Nachfolgerinnen Angela Leibundgut und Nadja Forster übergeben.

Rolf Friedli hat seinen Austritt aus dem Vorstand per Ende Jahr vermeldet und damit das Ressort «strategische Projekte» abgegeben. Ab 2018 wird das Ressort vorerst ad-hoc geführt.

Anpassungen auf Führungsebene

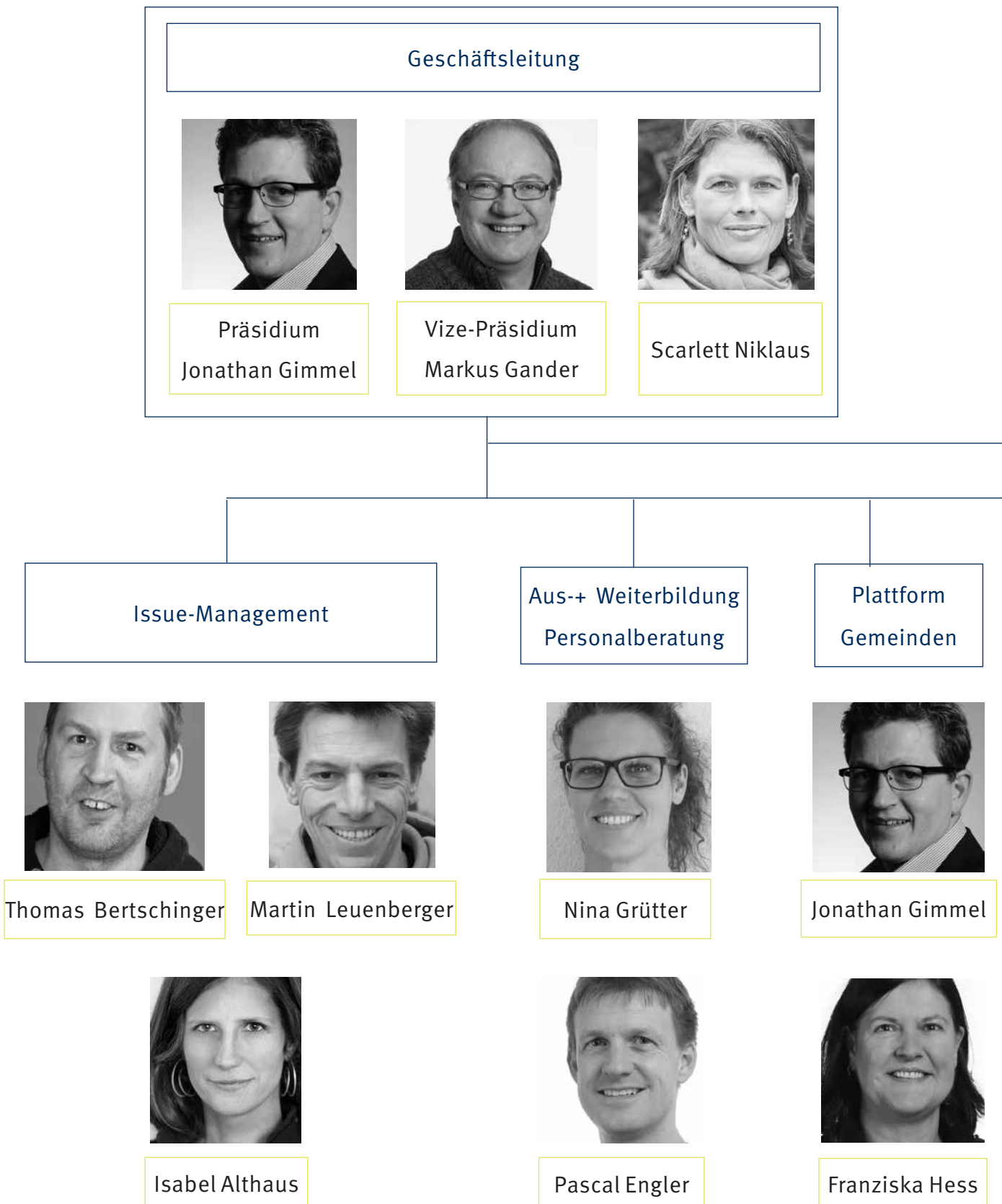
Mit der Umsetzung der Konsolidierungsstrategie, gingen auf Führungsebene folgende Veränderungen einher:

- » Die Kernressorts im Vorstand wurden verstärkt: Plattform Mitglieder und Plattform Stellenleitende sowie das Ressort Aus- und Weiterbildung wurden von 1 auf 2 Personen erhöht.
- » Die Fachbereiche Integration, Partizipation, Jugendkultur, Sozialisation und Gesundheitsförderung wurden in ein neues Fachressort namens «Issue-Management» integriert. Dieses wird von 3 Vorstandsmitgliedern betreut.
- » Delegation der Konzeptgeschäfte in die Geschäftsleitung. Diese wurde mit Scarlett Niklaus von 2 auf 3 Vorstandsmitglieder erweitert.



Foto «Mitgliederversammlung 2017»

Strategische Leitung Verband - Organigramm 2018





Plattform
Stellenleitende



Andreas Wyss

Plattform
Basis



Angela Leibundgut

Strategische
Projekte

ad hoc



Tobias Nägeli



Nadja Forster

KJ-Politik und Öffentlichkeitsarbeit

Sparmassnahmen im Kanton Bern – Entlastungspaket 2018

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat im Juni die Arbeiten am Entlastungspaket 2018 abgeschlossen und seinen Bericht zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Teil der Entlastungsmassnahmen war die Massnahme 44.7.8 «Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA): Praktika streichen». Mit dieser Massnahme können ab dem 1.1.2019 Gehaltsaufwendungen für PraktikantInnen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr der Lastenverteilung zugeführt werden. Sie müssen künftig über den regulären Personalaufwand abgerechnet werden.

Der Verband voja hat beim Regierungsrat einen Rückkommensantrag gestellt, um ihn davon zu überzeugen, auf seinen Beschluss zurück zu kommen und die Massnahme 44.7.8 aufzuheben. Weiter wurden Gespräche mit PartnerInnen und PolitikerInnen geführt, ein Argumentarium sowie ein Kurzargumentarium (Flyer) erstellt, Lobbyarbeit mittels Flyer bei den GrossrätInnen betrieben und Informationsschreiben an die Gemeinden, Träger, Stellenleitende und PartnerInnen versendet.

Am 5. Dezember 2017 hat der Grosse Rat das Entlastungspaket 2018 verabschiedet und mitunter die Massnahme 44.7.8 «Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA): Praktika streichen» angenommen.

Der Verband wird 2018 «Empfehlungen zur Finanzierung der Praktika ab 2019» abgeben. Die bestehenden «Empfehlungen zu Entlohnung und Anstellungsbedingungen» werden durch Lohnempfehlungen und Standards für die Praktika ergänzt. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe – unter Einbezug von SozialpartnerInnen – einen Vorschlag erarbeiten, welcher an der Trägertagung 2018 verabschiedet wird.



Foto «Konferenz Stellenleitende März 2017»

Strategische Partnerschaften

Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ

Der Verband voja und der DOJ haben die partnerschaftliche Zusammenarbeit und den gegenseitigen Austausch im vergangenen Jahr intensiviert.

Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Verband voja seit 2016 eine Vertretung im DOJ-Vorstand hat und sich die Kommunikationswege verkürzt haben. Auch die Fach- und Geschäftsstellen haben die Kommunikation und den Austausch untereinander verstärkt.

Infoanlass zum Thema Finanzhilfen

Am 5. September 2017 hat der DOJ zusammen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) einen Infoanlass zum Thema Finanzhilfen für Modellvorhaben und Partizipationsprojekte nach KJFG Art. 8 und Art. 11 durchgeführt. Die Fach- und Geschäftsstelle hat teilgenommen.

Konferenz Fachliche Entwicklung

Am 26. Oktober 2017 hat die Konferenz Fachliche Entwicklung in Zürich stattgefunden. Schwerpunktthema war die Offene Arbeit mit Kindern. Die Fach- und Geschäftsstelle voja hat als Delegierte teilgenommen.

voja-Produkte und Kooperationsprojekte

Projekt Regionale Jugendpolitik

Seit 2015 begleitet der Verband voja das Pilotprojekt «Regionale Jugendpolitik», in dem die Stadt Bern und verschiedene Agglomerationsgemeinden mitwirken. Ziel des Projekts ist eine enge regionale Zusammenarbeit im Bereich Jugendpolitik, mit welcher jugendpolitische Fragen zu den regionalen Bedingungen des Aufwachsens gemeinsam angegangen werden.

Der Verband voja wurde von den teilnehmenden Gemeinden beauftragt, inhaltliche und organisatorische Vorschläge für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit zu unterbreiten. Anfang 2017 konnte den Gemeinden ein Projektcarnet mit 5 Projektvorschlägen, bei denen der Fokus auf das Ausgehverhalten von Jugendlichen gelegt wurde, unterbreitet werden. Dieses diente als Entscheidungsgrundlage für die weiteren Schritte. Im Laufe des Jahres haben ein Gemeindeggespräch sowie eine anschliessende Umfrage bei den Mitwirkenden stattgefunden.

Ausblick

Die Umfrage hat gezeigt, dass folgende zwei Projekte gemäss Projektcarnet weiterverfolgt werden:

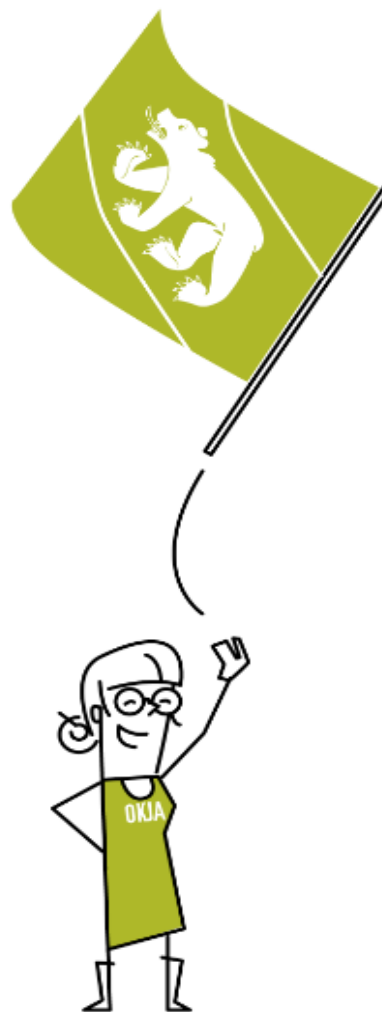
- » Projekt 1: «Daten und Fakten erheben»
- » Projekt 2: «Regionaler Treffpunkt 15+»

Mit Nicole Joerg Ratter, Stellenleiterin von Worb, konnte eine Projektleiterin gefunden werden, die die Konkretisierung und Umsetzung der Projekte in Angriff nimmt. Sie wird für die Umsetzung des Auftrags durch den Verband voja angestellt.

Im Beirat beteiligen sich die Gemeinden Köniz, Muri, Worb, Ittigen/Bolligen und Bern.

Grundlagen und Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern

Die Umsetzung der neuen Strategie und der damit verbundene Aufbau des Issue-Managements, hat die Verbandsführung und die Fach- und Geschäftsstelle dazu veranlasst, die Prioritätenliste neu zu gliedern und die Finalisierung der Broschüre zu verschieben. Die Veröffentlichung der Grundlagen ist für das Jahr 2018 geplant (siehe «Ausblick 2018 - Schwerpunkte Verband voja»).



Grafik «Einbettung der OKJA im Kanton Bern» aus Grundlagen und Standards

Girls in the City

Das Projekt «Girls in the City» wurde von der Arbeitsgruppe Mädchenarbeit des Verbands voja ins Leben gerufen. Es handelt sich um einen kantonalen Anlass für Mädchen und junge Frauen im Alter von 10 bis 17 Jahren, welcher zum Ziel hat, das Thema «Mädchen im öffentlichen Raum» auf lustvolle, spannende und kreative Weise anzugehen. Mädchen sollen sich den öffentlichen Raum temporär aneignen und dort mittels verschiedener Aktionen sichtbar werden. Die jeweiligen Aktionen werden von den teilnehmenden Mädchen und jungen Frauen selbst geplant und inszeniert – folglich wird ein hoher Grad an engagierter Partizipation angestrebt.

Am 9. September 2017 wurde «Girls in the City» zum vierten Mal in Serie durchgeführt. Dieses Jahr hat der Anlass in Burgdorf stattgefunden. 40 Mädchen und junge Frauen aus dem Kanton Bern waren zusammen mit ihren Begleiterinnen - Fachfrauen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und zwei Theaterpädagoginnen – aus der Stadt Bern, Thun, Burgdorf, Muri-Gümligen, Fraubrunnen und Jegenstorf angereist. In Empfang genommen wurden sie von der offenen Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung. Das Vorführen der Aktionen erforderte auch dieses Jahr von den Mädchen viel Mut. Die einzelnen Aktionen fielen so unterschiedlich aus, wie es auch die teilnehmenden Mädchen selbst waren. Bestärkt durch ein Training mit den Theaterpädagoginnen am Morgen und der Unterstützung der restlichen Mädchen-Gruppe, wurden die Aktionen der Öffentlichkeit vorgeführt. Sie tanzten, sangen und spielten Pantomime, Akrobatik und Ukulele.



Eine Gruppe von Mädchen stellte den PassantInnen am Bahnhof Burgdorf spannende Quizfragen. Dies führte dazu, dass diese oftmals stehen blieben, weiter zuschauten oder sich auch selber beteiligten. Als Tagesabschluss tanzten die Mädchen dem Strassenpublikum eine - am Morgen einstudierte - Choreografie vor. Im Anschluss fand die Siegerinnen-Ehrung statt.

Von den teilnehmenden Mädchen und deren Begleitpersonen sind ausschliesslich positive Rückmeldungen zur Organisation und zum Tag selbst eingegangen. Bezüglich der Bewerbung im Vorfeld wurden ein paar Verbesserungsvorschläge entgegengenommen. Alle der anwesenden Mädchen möchten auch ein nächstes Mal wieder bei «Girls in the City» mitwirken.

Weitere Fotos und Informationen zum Projekt sind auf www.voja.ch unter ›Projekte ›Girls in the City zu finden.

Ausblick - Schwerpunkte Verband 2018

Aufbau Issue-Management

Im 2017 wurde das Instrumentarium «Issue-Management» entwickelt und in einem Praxistest überprüft.

2018 wird das Issue-Management implementiert. Im ersten Halbjahr finden zwei «Issue- World-Cafés» statt. Wichtige Themen (Issues) aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden in einem Grossgruppenanlass mit interessierten Fachpersonen und Gemeindevertretungen diskutiert und identifiziert. Anschliessend werden die Topthemen in «Issues» aufbereitet und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Website Verband voja

Im 2018 wird die Website vollständig überarbeitet und die neue Verbandsstrategie integriert. Wichtige Themen (Issues) der offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen dabei im Zentrum. Der Dienstleistungsbereich wird weiter ausgebaut, so dass Fachwissen, nützliche Informationen und auch Hilfestellungen (z.B. Merkblätter) aufbereitet und einfach abgeholt werden können.

Fertigstellung und Veröffentlichung «Grundlagen & Standards»

Die Broschüre wird als «Grundlagen der OKJA im Kanton Bern» (Zielpublikum: Fachpersonen der OKJA) in digitaler Version publiziert und zu einem späteren Zeitpunkt durch «Standards der OKJA im Kanton Bern» ergänzt (Zielpublikum: Behörden).

Bericht der Revisionsstelle

Treuhand
Germann

Mitgliederversammlung
VOJA Verband offene
Kinder- und Jugendarbeit
Kanton Bern
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf

Münchenbuchsee, 6. März 2018

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des VOJA Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern, Moosseedorf

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Verbandes VOJA offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern das den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Treuhand Germann


Sabine Germann

Sabine Germann; Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Höheweg 2, CH-3053 Münchenbuchsee
Tel: 031 869 66 43; Fax: 031 869 66 93
Mobil: 079 691 80 37
e-Mail: info@treuhandgermann.ch
Web: www.treuhandgermann.ch

Bilanz

	31.12.2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kasse	299.90	214.25
Postcheckkonto	2 556.98	1 658.98
Berner Kantonalbank Kontokorrent	28 046.77	10 838.87
Wertschriften	5 000.00	5 000.00
Flüssige Mittel	35 903.65	17 712.10
Forderungen	5 050.00	1 140.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	23 750.00	0.00
Umlaufvermögen	64 703.65	18 852.10
Anlagevermögen		
Betriebseinrichtungen, Mobiliar	2 900.00	4 350.00
Mobile Sachanlagevermögen	2 900.00	4 350.00
Anlagevermögen	2 900.00	4 350.00
Aktiven	67 603.65	23 202.10

Bilanz

	31.12.2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	28 143.25	2 990.90
Passive Rechnungsabgrenzung	13 768.20	8 656.60
Rückstellung Grundlagen+Standards	8 000.00	8 000.00
Rückstellung Onlinekommunikation	11 500.00	0.00
Rückstellungen für Projekte	19 500.00	8 000.00
Fremdkapital	61 411.45	19 647.50
Eigenkapital		
Kapital Jahresanfang	3 554.60	4 145.85
Jahresgewinn/-verlust	2 637.60	-591.25
Vereinsvermögen	6 192.20	3 554.60
Passiven	67 603.65	23 202.10

Erfolgsrechnung

	2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Ertrag		
Beiträge Kanton Bern	195 000.00	241 902.00
Beiträge Mitglieder	66 875.80	65 246.60
Beiträge Weisse Woche	31 820.00	30 910.00
Projekterträge	4 000.00	53 322.00
Diverse Erträge	165.00	4 463.00
Ertrag	297 860.80	395 843.60
Aufwand		
Personalaufwand		
Löhne	-147 587.55	-217 389.55
AHV, IV, EO, ALV, FAK	-12 539.10	-18 288.40
Familienzulagen	-680.00	-1 440.00
BVG	-6 762.00	-13 367.60
Unfallversicherung	-486.15	- 633.80
Krankenversicherung	-1 118.30	-1 634.45
Lohn-, Sozialversicherungsaufwand	-169 173.10	-252 753.80
Übriger Personalaufwand	- 7 081.75	-7 282.70
Personalaufwand	-176 254.85	-260 036.50
Bruttoergebnis	121 605.95	135 807.10

Erfolgsrechnung

	2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	-30 000.00	-38 880.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-0.00	-1 164.00
Sachversicherungen, Gebühren	-2 480.75	-3 021.55
Büromaterial, Drucksachen	-3 172.00	-3 951.05
Zeitungen, Fachliteratur	-209.00	-54.60
Porti	-410.70	-480.35
Telekommunikation	-406.70	-535.50
EDV, Internet	-2 125.45	-7 536.35
Extranet	-1 134.00	-2 980.80
Spenden, Beiträge	-7 750.00	-15 292.00
Buchführung, Administration	-7 740.60	-6 097.60
Spesenentschädigung Vorstand	-6 500.00	-8 000.00
Spesenentschädigung Fachgruppenleitung	-0.00	-2 250.00
Projekte	-44 078.00	-44 789.45
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-73 526.65	-91 967.70
Sonstiger Betriebsaufwand	-106 007.40	-135 033.25
Betr. Ergebnis vor Abschreibung und Finanzerfolg	15 598.55	773.85
Betriebseinrichtungen, Mobiliar	-1 450.00	-1 450.00
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	-1 450.00	-1 450.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	-14 148.55	-676.15
Finanzerfolg	-187.95	-64.60
Betriebliches Ergebnis	-13 960.60	-740.75
BildungRückstellung für Projekte	-11 500.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	177.00	149.50
a.o. Ertrag	11 323.00	149.50
Jahresgewinn/-verlust	2 637.60	-591.25



Verband voja
Fach- und Geschäftsstelle
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
Tel. 076 830 10 92
info@voja.ch
www.voja.ch

Impressum

© 2017 Verband offene Kinder- und Jugendarbeit
Kanton Bern Sandstrasse 5, 3302 Moosseedorf

Layout / Inhalt / Auskunft
Fach- und Geschäftsstelle voja
info@voja.ch / 076 830 10 92

Fotografie
Géraldine Lutz
www.geraldinelutz.ch